

„Williwaw“: Wenn sich junge Mädchen frei tanzen...

Wenn die Seele mit dem Körper tanzt und sich das Herz am inneren Feuer wärmt, dann passiert etwas ganz Besonderes: das Aufkeimen der Liebe zu sich selbst, zu den Mitmenschen und der großen Welt in und um uns herum.

Mit diesen Worten lässt sich „Williwaw“ wohl am Besten einführen, ein zweisprachiger Tanzkurs für Mädchen zwischen 11 und 17 Jahren der etwas anderen Art. In gewisser Hinsicht bedeutet „Williwaw“ das Gegenteil der üblichen Tanzkurse. Statt vorgegebenen Choreographien entwickelt jedes Mädchen intuitiv ihre eigene Bewegungsabfolge, statt dem Feilen an der Technik werden die Mädchen dazu stimuliert, ihren ganz eigenen Ausdruck der Emotionen im Moment zu erspüren und tänzerisch auszuleben, an die Stelle von „richtig und falsch“ rücken freie Entfaltung und Authentizität. „Con questo corso mi sento molto libera e più sicura di me stessa“, so F., 11 Jahre alt, eines der insgesamt 12 Mädchen, die den aktuellen Kurs besuchen. Und beim kreativen Collage-Abschluss, der jede Williwaw-Einheit abrundet, fliegen dann nicht selten bunte Schmetterlinge und Vögel über die weißen Blätter. Worte wie „Freiheit“, „Zusammen sein“, „Spaß“ und „Bewegung“ bilden die Ornamente dieser Fantasiegebilde. Hier geht es für die Mädchen eigentlich nur um eines: Ich selbst sein.

Die Idee zu dem Kurs hatte die pädagogische Leiterin des Jugendzentrums Papperlapapp, Laretta Rudat, im Jahr 2014 erstmals umgesetzt. Seitdem ist „Williwaw“ mit insgesamt rund 35 Mädchen in vier verschiedenen Kursen durchgeführt worden. „Williwaw“ kommt aus dem Englischen und bedeutet Wirbelsturm, was dem

Konzept des Projektes sicherlich sehr nahekommt, denn Ordnung und Chaos wechseln sich in der Bewegung immer wieder auf natürliche Art und Weise ab. Die erfahrenen Referentinnen des Kurses kommen aus den Bereichen des Tanzes, der Tanzpädagogik und -therapie. Im aktuellen Kurs unterrichten Sylvia Aebischer und Sabrina Fraternali.



Zwischen den Tanzeinheiten spielt auch das gemeinsame Mittagessen der Teilnehmerinnen eine nicht unbedeutende Rolle. Jedes Mädchen gibt seinen Beitrag zu dem Mittagsbuffet, das in Zusammenhang mit verschiedenen Themen der Ernährung steht. Es wird gequatscht, gelacht, getanzt und gespürt (Wie fühle ich mich nach

dem Essen? Habe ich genug Energien? Bin ich satt?). Mit „Williwaw“ wurde eine Möglichkeit für junge Mädchen geschaffen, um die Schnittstelle zwischen Emotionen und Körper gemeinsam mit anderen Mädchen in einem Ambiente zu erfahren, in dem sie sich geschützt und frei fühlen können.

